

hole!“ Raum war das letzte Wort gesprochen, als unter Donnererschlag das Haus zu Stein und Staub zerbrach. Inmitten aber erhoben sich zwei mächtige Steinsäulen: die zu Fels gewordenen Eheleute, der Amtmann und seine Frau.

So stehen sie noch heute beim Eingang des Johnsbachtals. Und wenn flaumiger Neuschnee gefallen ist, der dann floßig und gestaltend auf den Köpfen und den Falten der beiden Felsgebilde liegt und wenn dazu das bleiche Mondlicht in das Engtal scheint, dann mag es sein, daß der Felsstein mehr als zu gewöhnlichen Zeiten die zu Stein verwunschlenen Eheleute, den großen, starken Amtmann und seine kleinere, etwas dickliche Frau zeigt. Dr. L. M a c h u r a.

Naturschutz.*

Frau Lina Haehnle †

Die Begründerin des „Reichsbundes für Vogelschutz e. V.“ in Stuttgart, Frau Lina Haehnle = Giengen/Brenz ist kurz vor Erreichung ihres 90. Lebensjahres gestorben. Durch die Begründung dieses Vereines, der heute gegen 40.000 Mitglieder in allen deutschen Gauen besitzt, erstrebte sie vor etlichen Jahrzehnten, den Gedanken des Vogelschutzes in Deutschland vorzutreiben und außerdem durch Sicherstellung von Vogelschutzgebieten der heimischen Vogelwelt Heimstätten für alle Zeiten zu bieten. Mit erheblichen finanziellen Opfern, durch Einsatz ihrer ganzen begeisterungsfähigen Persönlichkeit hat Frau Haehnle dieses Ziel erreicht und konnte an ihrem Lebensabend mit Stolz auf ihr Lebenswerk zurückblicken, an dessen Ausbau die Unermüdete bis in die letzte Zeit noch, als Ehrenvorsitzende des Reichsbundes, mit Einsatz aller ihrer Kraft und ihres ganzen Ansehens mitgearbeitet hat.

Eben rüstete sich der ganze deutsche Naturschutz, um der allverehrten Frau zur Feier ihres 90. Wiegenfestes alle erdenklich guten Wünsche zu entbieten, als uns alle erschütternd und betäubend die Nachricht von ihrem Heimgang traf.

So können wir ihr nur danken, danken vom ganzen Herzen und wünschen, daß ihr die deutsche Erde, der sie ihre Lebensarbeit gewidmet hat, leicht werde. Mit der Wiederkehr des Frühlings werden auch die Vögel an ihrem Grabe den Dank im Liede bringen.

In unserem Sinne.

Schneerosen-Verkauf verboten. Im heurigen Frühjahr ist das Reichsnaturschutz-Gesetz nebst der Verordnung zum ersten Male im vollen Umfange wirksam. „Schneerosen“, ebenso „Große Schneeglöckchen“ oder „Märzenbecher“ und die schneefelgelben „Stengellosen Primeln“ sind demnach unter anderen dem Handel völlig entzogen. Während noch im Vorjahr ganze Kränze mit Schneerosen angefertigt wurden und die Einkäufer aus Berlin massenhaft diese ersten Frühlingsblumen in Wien aufkauften — ist dies heuer nicht mehr möglich. Das Verbot ist in vollem Umfang wirksam. Schon sind

* Wir bitten unsere Leser um freundliche Mitteilungen aller in das Gebiet des Naturschutzes einschlägigen Vorfälle und Unterlassungen und um übersendung entsprechender Zeitungsausschnitte. Die Schriftleitung.